

Brüssel, den 15. März 2007

Eröffnung des „TGV Est“: Bald mit Hochgeschwindigkeit von Paris nach Bratislava

Jacques Barrot, Vizepräsident und für Verkehr zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission, eröffnet am 15. März 2007 die europäische Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Ost (TGV Est). Damit findet die erste Phase des größten Eisenbahnprojekts zu Anfang dieses Jahrhunderts ihren Abschluss. Die Arbeiten wurden von der Europäischen Union mit 241 Mio. € bezuschusst. Die neue Strecke, auf der ab Juni 2007 die Fahrzeit zwischen Paris und Straßburg nur noch 2 Std. 20 Min. betragen wird, ermöglicht außerdem Hochgeschwindigkeitsreisen zwischen Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Luxemburg. Die bereits gebauten 300 Kilometer zwischen Paris und Beaudrecourt sind der erste Abschnitt einer europäischen Magistrale, die auf 1 500 Kilometern Länge die Städte Paris und Bratislava über Straßburg, Stuttgart, München, und Wien miteinander verbinden wird.

Vizepräsident Barrot begrüßte die neue Strecke mit den Worten: „Die Mobilität der Menschen ist einer der Schlüssel des europäischen Aufbauwerks und des wirtschaftlichen Austausches. Durch eine bessere Anbindung der europäischen Regionen bietet der TGV Est neue wirtschaftliche Perspektiven für die an der Strecke liegenden Städte und Departements. Diese innovative Verbindung ermöglicht eine Verbesserung der Mobilität bei gleichzeitiger Förderung des sichersten und umweltverträglichsten Verkehrsmittels. In Zukunft soll die Strecke den französischen Abschnitt der „Magistrale für Europa“ darstellen, die auf einer Länge von 1 500 Kilometern Paris und Bratislava miteinander verbindet und damit das Herz des Kontinents, in dem 10 % der EU-Bürger leben, durchquert.“

Der für dieses vorrangige Verkehrsprojekt eingesetzte Europäische Koordinator Balázs fügte hinzu: „Die Eröffnung des TGV Est bildet einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Vervollendung dieses transeuropäischen Korridors.“

Der TGV Est verbessert die Verkehrsanbindung Ostfrankreichs und verkürzt die Reisezeiten um die Hälfte. So werden die Fahrzeiten von Paris nach Straßburg nur noch 2 Std. 20 Min., nach Metz und Nancy 1 Std. 30 Min. und nach Reims 1 Std. 45 Min. betragen. Für direkte interregionale Verbindungen wurden drei neue Bahnhöfe gebaut, Champagne-Ardenne, Meuse TGV und Lorraine TGV. Darüber hinaus ermöglicht die neue Strecke Hochgeschwindigkeitsdienste nach Deutschland, in die Schweiz und nach Luxemburg. Die Fahrzeit zwischen Frankfurt und Paris beispielsweise wird anstatt wie heute 6 Std. 15 Min. nur noch 3 Std. 45 Min. betragen.

Mit einem neuen Geschwindigkeitsrekord von 547 km/h und Reisegeschwindigkeiten von 320 km/h stellt diese schnellste Strecke Europas ein Wunder der Technik dar. Auch der Bau übertraf sämtliche Rekorde: So mussten 60 Mio. m³ Erde bewegt, 12 Mio. Tonnen Material transportiert (die 1 333fache Masse des Eiffelturms) sowie 338 Brücken, Viadukte und Wilddurchlässe gebaut werden. Täglich wurden 1 200 Meter Gleis verlegt, und wenn die Strecke am 10. Juni 2007 in Betrieb genommen wird, werden pro Jahr 11 Millionen Reisende erwartet.

An der Finanzierung der Strecke waren 22 Partner beteiligt. Aus dem Haushalt für transeuropäische Verkehrsnetze hat die Europäische Union im ersten Arbeitsabschnitt 230 Mio. € investiert, was 7 % der Gesamtkosten entspricht. Mit diesem ausgesprochen hohen Gemeinschaftsbeitrag gehört der „TGV Est“ zu den von der EU bislang am stärksten geförderten Verkehrsvorhaben.

<http://pleinsfeuxurlalgv.com/>